

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Verleger Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitranbender und tabellarischer Satz mit 50 % Zuschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchharbtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Sampersdorf, Simbach, Soyen, Mohorn, Nitig-Roigsch, Runzig, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Obergrumbach, Bohrsdorf, Röhrsorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshäuser, Taubenheim, Unterkdorf, Weistropf, Wilsberg.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Fiedrich, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 53.

Dienstag, den 12. Mai 1908.

67. Jahrg.

Eisenbahnban Wilsdruff—Gärtig, Teilstrecke Wilsdruff—Taubenheim.

Das königliche Ministerium des Innern hat die Pläne für den Bau der schmalspurigen Nebenbahn Wilsdruff—Gärtig, Teilstrecke Wilsdruff—Taubenheim, in den Fluren Wilsdruff, Klipphausen, Sora, Röhrsorf und Alendorf endgültig festgestellt. In Gemäßheit von § 45 Absatz 3 des Enteignungsgesetzes vom 24. Juni 1902 wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die endgültig festgestellten Pläne während 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an zur Einsicht der Beteiligten in der Kanzlei der königlichen Amtshauptmannschaft Weissen, Neumarkt 40 Barterre links, ausliegen und daß Widersprüche gegen die endgültige Feststellung der Pläne nur bis zum Ablauf der Auslegungsfrist und nur insoweit zulässig sind, als sie auf Tatsachen gestützt werden, die erst nach dem Feststellungstermine eingetreten oder den Beteiligten ohne ihr Verschulden erst nach diesem Termine bekannt geworden sind.

Weissen, am 6. Mai 1908.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 361 ff.) nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise

des Hauptmarktortes Weissen im Monat April d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für das von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate Mai d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Pferdefutter beträgt 17 Mk. 12 Pfg. für 100 Kilo Hafer, 9 Mk. 45 Pfg. für 100 Kilo Heu, 7 Mk. 09 Pfg. für 100 Kilo Stroh. Weissen, am 7. Mai 1908.

Die königliche Amtshauptmannschaft

Bei uns sind eingegangen vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen das 3. und 4. Stück, Jahrgang 1908, vom Reichsgesetzblatt Nr. 13 bis mit 17 des Jahrganges 1908.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschlag in der Hauskur des Rathhauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Ratskanzlei zu jedermanns Einsicht aus.

Wilsdruff, am 7. Mai 1908.

Der Stadtrat. Kahlenberger.

Fürst Eulenburg verhaftet.

Ueber den Fürsten Eulenburg wurde, wie schon kurz erwähnt, die Untersuchungshaft verhängt. Am Freitag Mittag traf der Fürst in einem Automobil im Berliner Chariteekrankenhaus ein. Kriminalkommissar Rasse war um 1 1/2 Uhr mit einem großen Automobil einer Berliner Firma in Liebenberg angelangt. Der Fürst hat, vor der Abfahrt noch etwas zu sich nehmen und einige geschäftliche Angelegenheiten ordnen zu dürfen. Um 1/4 Uhr erfolgte sodann die Abfahrt mit der Fürstin, dem Leibdiener

Benigstens kam er um 3 Uhr nicht zurück und gab auch keine Nachricht. Nun suchte die Fahrt angetreten werden. Der Fürst hatte sich unterdessen gestärkt. Gemeinsam hatte man schon vorgestern nicht mehr gespeist, die Aufregung war zu groß gewesen. Jetzt aber erreichte sie ihren Höhepunkt. Alles weinte und schluchzte. Auch die Arbeiter auf dem Felde, die sehr an dem Fürsten hingen und in banger Ahnung das Automobil hatten kommen sehen, ließen erschüttert zusammen. Angehörige und Dienerschaft richteten das Automobil so bequem als möglich für den Kranken ein. Dann bettete man ihn hinein, nachdem ihn Diener an den Wagen herangezogen hatten. Bei ihm nahmen die Fürstin, sein Leibdiener und ein junger Arzt, der Vertreter des Sanitätsrats Dr. Benerich, Blag. Kriminalkommissar Rasse sah auf dem Vorderst. Der Sohn Felix und die Komtesse Eulenburg liebten in Liebenberg, für dessen Verwaltung der Fürst in Gegenwart der Kriminalbeamten noch allerlei geschäftliche Anweisungen gegeben hatte, zurück. Um 3 1/2 Uhr wurde die Fahrt angetreten. Der Fürst litt unterwegs heftige Schmerzen und mußte wiederholt Beruhigungsmittel nehmen, mit denen sich der Arzt versehen hatte. Gegen 6 1/2 Uhr nachmittags traf der Fürst Eulenburg im Automobil in der Charitee ein. Kaum hatte sich das Tor geschlossen, als Diener herbeieilten, um den Kranken in Empfang zu nehmen. Als der Fürst aus dem Wagen gehoben wurde, stöhnte er wiederholt schwer und bat, vorsichtig mit ihm umzugehen und namentlich seinen rechten Fuß zu schonen, da dieser ihm große Schmerzen bereite. Von zwei Dienern geführt, ging er wenige Schritte bis zum Hauzeingang des linken Flügels, wo eine Tragbahre für ihn bereit stand. Auf diese wurde der gefangene Fürst gebettet und dann die Treppe zur Charitee hinaufgetragen, wo er die Untersuchungshaft in drei Zimmern verbringen soll. Die Räume liegen nach der Schumannstraße zu und dienten bisher als Beamtenwohnung. Die Fenster sind mit neuen schneeweißen Gardinen versehen. Das große zweifelhafte Mittelzimmer ist für den Fürsten bestimmt, während das zweite kleinere für die Bedienung und das dritte für Kriminalbeamte, die dort Quartier nehmen, eingerichtet ist. Der Fürst schien sehr erschöpft und wurde sofort nach seinem Eintreffen auf ein Ruhebett gelegt. Die Fürstin nimmt einstweilen in einem Hotel Wohnung. Nach der Abfahrt des Gutsherrn holte ein Diener die fürstliche Fahne, die seit gestern morgen noch einmal über dem fürstlichen Schlosse geweht hatte, jeder nieder. Jetzt liegt Schloß Liebenberg ganz still. Vereinstamt war es schon lange. Nach den Darbenartikeln hatte der einst so gefellige Verkehr alsbald nachgelassen und aufgehört.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 11. Mai.

Wie mit den Arbeitergroßen gewirtschaftet wird,

Sagen einige Stichproben aus der Jahresabrechnung der Generalkommission der freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften. 1907 betrugen die Einnahmen 320 178,98 Mk. und die Ausgaben 226 710,98 Mk. so daß ein

Ueberschuß von 93 467,95 Mk. blieb; mit dem vorjährigen Bestand beträgt das Gesamtvermögen 348 232,89 Mk. In einem ungünstigen Verhältnis stehen die Einnahmen aus dem Ausland zu den Ausgaben. Nach Ausland gingen beispielsweise rund 31 000 Mk., nach Norwegen 10 000 Mk., nach Ungarn und Bulgarien 9 000 Mk. Allein die italienischen und polnischen Gewerkschaftsblätter wurden mit 32 000 Mk. unterstützt. Recht auffallend oft erscheint unter den Ausgaben der Posten Gehälter für Angestellte und Hilfsarbeiter, an die über 43 000 Mk. gezahlt wurden. Der Einsparheit wegen erwartet der aufmerksame Leser über diese Summen doch nur einen Posten, der aber in neun entsprechend kleinen Titeln über den Bericht verstreut wird. Jedenfalls eine höchst merkwürdige Geysflogenheit. Bei aller Freigebigkeit der „Genossen“ an die Polen, Russen, Ungarn, Bulgaren usw. nimmt es, wie die „Hamb. Nachr.“ meinen, wunder, daß die armen Hotentotten leer ausgegangen sind, die sich in den Kolonialdebatten bisher der zaristischen Behandlung von der Sozialdemokratie erfreuten.

Ausland.

Die „unebenbürtigen“ Frauen beim Fürstendiner in Schönbrunn.

Anläßlich der Huldigung der deutschen Fürsten dürfte es interessant sein, zu erfahren, daß man im österreichischen Kaiserhause arg in Verlegenheit geriet, welche Damen der habsburgischen Familie als Repräsentantinnen beim Galadiner und bei den Festlichkeiten auftreten sollen. — Bemerkenswert ist die Tatsache, daß diejenigen Frauen aus der allernächsten Umgebung des Kaisers, denen eigentlich der erste Platz in der Familie gebührte, als unebenbürtig oder wegen ihrer Resallianzen in den Hintergrund treten müssen. So z. B. die Tochter des verstorbenen Kronprinzen Rudolf, die ehemalige gefeierte Erzherzogin Elisabeth, die jetzt mit einem Fürsten Windischgrätz verheiratet ist. Ebenso ihre Mutter, die ehemalige Kronprinzessinwitwe Stephante, die jetzige Gräfin Donyai. Beide Damen bleiben natürlich den Festlichkeiten fern. Die Frau des Erzherzogs Franz Ferdinand, des jetzigen Thronfolgers von Oesterreich kommt wegen ihrer Unebenbürtigkeit beim Repräsentieren auch nicht in Betracht. Die zukünftige Gemahlin des Kaisers von Oesterreich muß es sich gefallen lassen, daß sie vom Galadiner ausgeschlossen wird. Sie, die ehemalige Gräfin Chotek, jetzige Fürstin von Hohenberg, darf nur an dem Dejeuner teilnehmen. Bei der ganzen Festlichkeit führt Kaiser Wilhelm die Seniorin der Erzherzoginnen, die Kätillin Maria Anzugiata, zu Tisch. In weiterer Reihenfolge kommen die Töchter Kaiser Franz Josephs, Maria Valerie und Prinzessin Gisela, dann die Erzherzogin Isabella usw. — Die Schwester des Königs von Sachsen, die Gattin des so jung verstorbenen Erzherzogs Otto, nimmt, da sie noch in Trauer sich befindet, an den Festlichkeiten in Schönbrunn und Wien nicht teil.

Der bankrotte Prinz.

Vor zehn Jahren verursachte es in der Londoner Gesellschaft ein recht beträchtliches Aufsehen, als Lady Ann Coventry, die Tochter des Karls of Coventry, eines der vornehmsten Peers von Großbritannien, sich mit einem

Jahier verlobte und verheiratete. Die Mischehe wurde in den Salons, in den Klubs und in der Presse sehr lebhaft und meist abfällig besprochen. Der einzige milde Umstand, den man zubilligte, war der, daß es sich nicht um einen beliebigen, gewöhnlichen Indier, sondern um einen indischen Prinzen handelte, den Sohn von einem jener Maharadschas, die unter britischer Oberhoheit stehen und von England für den Verlust ihrer politischen Selbständigkeit durch recht reiche Geldsummen entschädigt zu werden pflegen. Duleep Singh war der Name dieses indischen Prinzen, und ihm und seiner Gattin, die sehr hübsch und anmutig ist, gelang es allmählich die Vorurteile zu besiegen, und sich einen geachteten Platz in der „Society“ zu verschaffen. Der Prinz erhielt sogar Kapitänrang in der englischen Armee und einen Orden. In diesen Tagen hat der Prinz Duleep Singh aber die Deffentlichkeit von neuem und in etwas unliebsamer Weise beschäftigt. Er mußte sich nämlich wegen Bankrotts verantworten. Das Gericht traf die Anordnung, daß seinen Gläubigern aus den ihm verbliebenen Mitteln zunächst 50 Prozent auszubehalten werden sollten. Der Prinz gab sein Vermögen auf 12164000 Mark an, doch der Richter stellte fest, daß 12 Millionen hiervon in einem zweifelhaften Ansprache an die Regierung von Indien bestanden. Die Schuld an seiner Geldnot war der Prinz dem Umstande zu, daß die ihm von der Regierung ausgesetzte Jahresrente nicht genügend hoch sei, um ihm ein standesgemäßes Leben zu gestalten. Demgegenüber konstatierte der Richter, der Prinz hätte sich durch Kennweiten, Karten- und Börsenspiel ruiniert, — also in europäische Verhältnisse sehr schnell und gründlich eingelebt.

Von einer furchtbaren Feuersbrunst

wurde die Stadt Atlanta in Georgia heimgesucht. Das Handelsviertel der Stadt wurde total vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollar. Es ist noch nicht festgestellt, ob auch Menschenleben zu beklagen sind. Anscheinend liegt Brandstiftung vor; jedenfalls sieht fest, daß die Flammen von drei verschiedenen Seiten fast gleichzeitig sich verbreiteten. Man vermutet ein anarchistisches Komplott; denn gerade in der letzten Zeit war die Disziplin der Anarchisten sehr tätig. Schon seit einigen Wochen merkte man, daß die Anarchisten etwas Besonderes vor hätten. Vermißt werden bisher etwa 20 Personen; ob sie in den Flammen umgekommen oder in der allgemeinen Verwirrung vorläufig unauffindbar sind, steht noch nicht fest; ganze Familien mußten aus höher gelegenen Stadwerken in Sprungtücher springen. Die Löscharbeiten wurden durch Wassermangel stark behindert; die Feuerwehr arbeitete heldenhaft. Durch den Brand sind zahlreiche Personen brotlos geworden; die allgemeine Not ist drückend. Atlanta, die Hauptstadt des nordamerikanischen Staates Georgia, zählt rund 97000 Einwohner und besitzt u. a. ein schönes Rathhaus, ein Kapitol, eine Universität für Farbige, Staatsbibliothek; Industrie und Handel sind eibhaftig.)

Massendefertionen in der japanischen Armee.

Eine ganz neue Erscheinung, soweit wenigstens in weiteren Kreisen bekannt ist, sind Massendefertionen in der japanischen Heere. Den Anfang machten — so lesen wir in den „Hamb. Nachr.“ — Anfang März 32 Gemeine vom ersten Infanterie-Regiment in Tokio, die sich über ihren Leutnant bei den Bataillonskommandanten beschwerten wollten. Da sie aber dessen Privatwohnung nicht finden konnten, kehrten sie getreulich in die Kaserne zurück. Sie beklagten sich über außerordentlich rohe und unfreundliche Behandlung durch den Leutnant, der sie fortwährend ohne Grund hart anschauze, ja sie häufig schlug und stöße. Den Anlaß zur Defektion gab eine Schickung, bei der ein Gemeiner von dem Leutnant wegen Bangsamkeit ins Gesicht geschlagen und die Lebung solange ausgedehnt wurde, daß ein Mann ohnmächtig wurde. Dem Rückmarsch habe die Kompanie auf einem weiten Landweg nehmen müssen, so daß wieder zwei Mann auf dem Marsche vor Anstrengung ohnmächtig wurden, während der Leutnant mit der Ringbahn heimfuhr und sich in einem Restaurant gütlich tat. Der Leutnant gab, wie wir dem „Haf. Lloyd“ entnehmen, alles zu, will aber nur mit allen Mitteln die Ausbildung der Kompanie gefördert haben die hinter allen andern zurück sei. Dieser Defektion folgte einige Tage später eine zweite von sechzehn Mann aus dem ersten Festungsartillerie-Regiment in Yokosuka, die geflüchten davon liefen und hinterließen, sie würden den folgenden Morgen wieder zurückkehren, was aber nur wenige taten. Die Nachrichten von diesen Defertionen machen die Runde durch alle Tokioer Blätter und werden geglaubt, trotzdem sie amtlich abgelehnet werden. Ueber den inneren Dienst im japanischen Heere bringt sehr wenig in die Zeitungen, doch ist im Volke die Meinung verbreitet, daß die Soldaten von ihren Offizieren und Unteroffizieren sehr scharf angefaßt und häufig mißhandelt würden. Etwas sicheres ist darüber bei der strengen Aufsicht der Regierung in allen militärischen Dingen aber nicht zu erfahren. Amtlich wird immer auf das durchaus kameradschaftliche Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften hingewiesen, das im Gegensatz zu anderen Armeen im japanischen Heere bestehen soll. Es werden jetzt häufig Gerüchte laut, daß junge Leute sich durch Flucht ins Ausland dem Militärdienst entzogen, und daß Untersuchungen und Maßnahmen im Gange seien, diesen Unwesen beizukommen. Infolge der mannigfachen Änderungen in Bewaffnung und Strategien der verschiedenen Armeen, soll von diesem Jahre ab die Zahl der ins Auslandgeleiteten Offiziere, zunächst auf vierzig, erhöht werden.

Aus Stadt und Land.

Wittellungen aus dem Reichstele für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 11. Mai.

— Der Wahlrechtskompromiß ist nunmehr zustande gekommen und zwar in folgender Weise. Das Land wird, an die historische Entwicklung anknüpfend,

in 96 Wahlkreise eingeteilt und zwar erhalten die Großstädte Wahlkreise für sich die mittleren Städte werden zu Wahlkreisen zusammengeschlossen und ferner bilden besondere Wahlkreise die kleinen Städte und das platte Land. Das aktive Wahlrecht hat zur Voraussetzung ein Lebensalter von 25 Jahren und einen zweijährigen Aufenthalt am Wahlort. Wählbar ist, wer das 30. Lebensjahr überschritten hat und vier Jahre sächsischer Staatsangehöriger ist und ebenso lange an seinem Wohnort aufhältlich ist. Das Wahlrecht erhält den Charakter eines Pluralwahlrechtes. Es sind drei Zusatzstimmen in Aussicht genommen. Die erste Zusatzstimme gibt Ansässigkeit und Alter. Als ansässig werden betrachtet die Besitzer eines Grundstückes von mindestens 75 Steuerseinheiten und als zusatzstimmenfähiges Alter gilt das 50. Lebensjahr. Die zweite Zusatzstimme fällt auf die Selbständigkeit und Vorbildung. Der Begriff Selbständigkeit soll von der Wahlrechtsdeputation definiert werden, doch sollen Staats- und Kommunalbeamten mit über 1800 Mark Einkommen als selbständig gelten. Die Vorbildung soll die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen dokumentieren. Die dritte Zusatzstimme sollen Wähler erhalten, welche eine Steuerleistung von mehr als 2200 Mark jährlich aufweisen. — Dieser Kompromiß soll bereits von 50 konservativen Abgeordneten unterschrieben worden sein und der Regierung als Grundlage für ein neues Wahlgesetz überlesen werden.

Der Flächeninhalt des Königreichs Sachsen

beträgt nach dem kürzlich erschienenen statistischen Jahrbuch 14992 3/4 Quadratkilometer. Davon sind nach der Erhebung von 1900 landwirtschaftlich 10281 1/3 Quadratkilometer, forstwirtschaftlich 3845 40 Quadratkilometer genutzt. Die größte Ausdehnung des Landes beträgt von Ost nach West 210 Kilometer, von Nord nach Süd 150 Kilometer. Die Gesamtlänge der Grenzen beträgt 1226 Kilometer, wovon 424 Kilometer auf die Grenzlinien nach Preußen, 285 Kilometer nach den sächsischen Staaten, 30 Kilometer nach Bayern und 487 Kilometer nach Böhmen entfallen.

Bekanntlich ist am 1. d. M. auf den sächsischen Staatsbahnen im Gepäckverkehr die Neuerung in Kraft getreten, daß auf Strecken ohne IV. Wagenklasse Traglasten von Reisenden III. Klasse unentgeltlich befördert werden können. Diese Vergünstigung ist geschaffen für die ärmere Bevölkerung in den betroffenen Landteilen, z. B. Markthändlern, Hausierern und Hausgewerbetreibenden, die Waren, Werkzeuge usw. mit sich führen. Bisher mußte für derartige Traglasten, die in den Abteilen der III. Klasse nicht untergebracht werden konnten, Gepäckfracht bezahlt werden. Von jetzt an ist daher nur das Fahrgehalt III. Klasse zu zahlen. Von der Neuerung werden folgende Linien in der engeren und weiteren Umgebung von Dresden betroffen: Potschappel — Wilsdruff — Rössen, Hainsberg — Rippdorf, (Dresden) — Potschappel — Birgitz — Gänichen — Goldene Höhe, Klingenberg — Frauenstein, Mägeln — Geising — Altenberg, Pirna — Großcotta, Köhlmühle — Hohenein (sächs. Schweiz), und Radebeul — Radeburg.

Unwahre Behauptung der Sächsischen Volkszeitung.

In ihrer blinden Wut gegen den Evang. Bund läßt sich die Sächs. Volkszeitung, das kirchliche Organ Sachsens, gelegentlich des Umstandes, daß König Friedrich August das Verbot, das den Offizieren den Beitritt zu den Freimauern unterlagte, aufgehoben hat, zu folgender Sage fortsetzen: „Es ist lächerlich, aus der Aufhebung des Verbotes Kapital gegen die Kirche schlagen zu wollen, wie es der Evangelische Bund tut.“ Es ist dem Evang. Bunde absolut nicht eingefallen, aus jener nur in formaler Beziehung noch beachtenswerte Verordnung Kapital gegen die Kirche zu schlagen. Eine derartige Behauptung ist glatte Unwahrheit.

— Die Mühlen und Brodbäckereien im Stadtbezirk Dresden und in den beiden Dresdner Amtshauptmannschaften, auch die Firma Gebrüder Braune, haben am Sonnabend, nachdem die streikenden Arbeiter bis zum Ablauf der gestellten Frist keine Nachgiebigkeit gezeigt hatten, neue Arbeiter eingestellt und den Betrieb wieder aufgenommen.

— Die diesjährige Dresdner Pferdeausstellung wurde am Sonnabend vormittag in üblicher Weise ohne besondere Feierlichkeit eröffnet. Sie ist auch in diesem Jahre reich besetzt. Die sauberen, lustigen Stallungen beherbergen rund 400 Pferde der edelsten und gangbarsten Rassen. Auch der Sächsische Zohlaufzüchterverein ist mit 24 Pferden sächsischer Zucht vertreten, ferner haben die Firmen Hostlerant Posner-Chemnitz, Schlupp-Berlin, Augustin-Dresden, Deutsche Pferdehallen-Berlin, Thielle-Pankow, Wislatschewsky-Dresden, Strehle-Döhaß usw. hervorragendes Material ausgestellt. Für das am Montag vorzunehmende Preisreiten haben die königlichen Prinzen ihr Erscheinen zugesagt, während Seine Majestät der König einen prächtigen Ehrenpreis, bestehend aus einer wundervollen Reiterfigur in Bronze, gestiftet hat. Weiter stehen Ehrenpreise zur Verfügung vom Ministerium des Innern in Höhe von 1000 Mark, vom Sächsischen Verein für Pferdezucht und -Rennen in Höhe von 500 Mark und vom Ausstellungs-Komitee in Höhe von 600 Mark.

— Aus Wilsdruff läßt sich das sozialdemokratische Dresdner Organ schreiben: „Das hiesige Amtsblattchen setzt seinen Lesern eine einem anderen Blatte entnommene, im Reichstagenverhandsstil gehaltene Notiz als „Spiegel der Sozialdemokratie“ vor. In Gdrlichkeit soll ein Genosse untreu geworden sein und die Schredlichkeit der Sozialdemokratie aufgezeigt haben. Hartmann heißt der Mann. Wir können nun den diesigen Amtskleberchen aus eigener Kenntnis der Sache sagen, daß es sich um einen anarchistischen und eigen brödelnden Querulanten handelt, den los zu sein unsere Gdrlicher Genossen nur freuen wird. Der Mann ist den „Nationalen“ durchaus zu gönnen.“ — So so, warum lüht man denn aber den angehenden Anarchisten in den Reihen der „Genossen“, bis er selber ging? — Der Gau Dresden des Deutschen Radfahrerverbundes veranstaltet am nächsten Sonntag eine Fernfahrt „Rund um Dresden“ (185 km.) auf der

Strecke Tharandt-Wilsdruff-Weißerhagen-Radeburg-Röbnitz-Brand-Ramenz-Bischofsberda-Stolpen-Lohmen-Pirna-Mägeln-Glabbe-Dippoldiswalde-Hödenberg-Edle Krone (Ziel). Es sind fünf Preise ausgesetzt; bei starker Beteiligung wird die Zahl der Preise erhöht. Fahrer, welche die Strecke in 10 Stunden zurücklegen, erhalten Zeitmedaille. Der Start erfolgt früh 5 Uhr in Tharandt; die ersten Fahrer werden also gegen 1/2 6 Uhr in Wilsdruff zu erwarten sein.

— Die Mitgliederzahl des Evangelischen Arbeitervereins in Wilsdruff nähert sich jetzt der 100. Der Verein verwilligte in seiner gestern abend in Schmuppe's Restaurant abgehaltenen Versammlung auf fünf Jahre einen festen Beitrag zur Anstellung eines zweiten Sekretärs für den Landesverband. Eine aus Mitgliedern gebildete Kommission hat es übernommen, Berufsbredner für soziale Thematika zu gewinnen. Für Sonntag, den 24. Mai, ist ein gemeinsamer Ausflug geplant.

— Der Evangelische Jünglingsverein in Wilsdruff hielt gestern nachmittag unter Vorsitz des Herrn Biarrer Wolke eine Versammlung ab. In derselben wurden gewählt Georg Bomsel als zweiter Vorsteher, Erich Felgner als Schriftführer und Hugo Hensch als Kassierer.

— Die hiesige Schützen-gesellschaft hielt gestern ihr Aufschießen mit Auszug ab.

— Fremdenverkehr. Der Sabelsberger Stenographen-Verein Dresden-Weißerhagen unternahm gestern einen Ausflug über Neudeckmühle, nach dem Saubachtal. Er wurde vom Sabelsberger Stenographen-Verein zu Wilsdruff von der Dampferhaltestelle abgeholt. Nach der Landpartie trafen die beteiligten Mitglieder — etwa 70 Personen — in Wilsdruff ein, wo man den Tag durch Tanz im Schützenhaus beschloß. Dabei wechselten Sprachen und Gefänge ab.

Naturschönheiten des Weißner Hochlandes.

Das linke Elbufer von Dresden bis Weissen ist das Zauberland sächsischer Romantik (Scharfenberg, Siebeneichen), das Eldorado herrlicher Fernsichten (Osterberg, Kirchturn zu Weistroppe oder Röhrenberg oder Naukardt), der Sitz alter Kunst in Schlössern und Kirchen, das fruchtbare Gelände des Getreide-, Obst- und Weinbaues, die Schaustätte moderner Großbetriebe (Hofbrauhaus zu Cotta, Gummiabrik zu Keunzig, Chamottefabrik zu Gosselände, Eisengießerei zu St. Jakob und Porzellanfabrik zu Weissen) und endlich der Kampf- und Waffenplatz in den großen deutschen Kriegen. Heute verweisen wir in kurzen Worten auf den Schloßpark zu Weistroppe. Er ist ein echter Naturpark im schönsten Sinne des Wortes, eine Stätte des Friedens und der Harmonie, verklärt durch die edle Kunst des Gärtners und den feinsinnigen Geschmack der jetzigen Besitzerin, der Frau Legationsrätin von Keil. Der tiefe Schloßgrund, eingerahmt durch hohe Berggellände, Weinberge und Biekenstreifen, wird durchrieselt vom Kleitischbach und einigen Seitenwässerlein, die zwei kleine Fischteiche speisen, mitten drin im fastigen Laub- und duftigen Nadelholz. In den ruhigen Morgen- und Abendstunden vorzugsweise jubiliert die bestederte Sängervelt, während der schone Studia ruft und die schlanken Rehe äsen. Wahrlich ein wahres Feenland! Der portisch fühlende Naturfreund durchwandert das Tal am besten von der Biegelei Niederwartha aus.

— Wetterausichten für morgen: Ruhig, heiter, wärmer, trocken.



für später sichern will, hat zu genannter Zeit seine Stuten zum Eintrag im Zuchtbuch vorzuführen. Ferner sind schwere Stuten bei der Musterung vorzustellen, da ein schwerer Deckhengst für dieses Jahr versuchsweise hier aufgestellt worden ist, den die Verwaltung des Landstallamtes bei ungenügender Anzahl geeigneter schwerer Muttertiere für künftig einer anderen Beschäftigung zuteilen dürfte.

Herrn Pfarrer Ernst Wilhelm Theodor Jentsch in Mohorn ist vom König das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden verliehen worden.

Der Stiefelschwindler, der in Deuben und einigen anderen Orten Gastrollen gab und eine Anzahl von Geschäftsleuten prekte, ist in der Person eines Drogisten G. aus Rüstzin, 27 Jahre alt, in Dresden verhaftet worden.

Sprachecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Derjenige — derselbe.

Mir wird nicht leicht vor Kerger weh,
Doch packt mich Horn, der gelbe,
Wenn ich die Ungetüme seh:
„Derjenige — derselbe.“

Ob ihr die Sätze damit spickt
Am Nil, ob an der Elbe,
Gleich greulich klingt gleich ungeschickt
„Derjenige — derselbe.“

Klangvoll soll die deutsche Sprache sein!
Drum scharri ins Grabgewölbe
Die plumpen Humpelwörter ein
„Derjenige — derselbe.“

Martin Drescher.

Aus der deutsch-amerikanischen Monatschrift „Die Glocke“ (Chicago).

Humoristisches.

Stellvertretung. Madame (zum Dienstmädchen): „Sie haben sich ja furchtbar erkältet, Anna! ... Wenn dann der Sanitätsrat anknipst, können Sie mal für mich ins Telefon ordentlich hineinhusten — denn heute wird es sich entscheiden, ob ich nach der Riviera reise oder nicht!“

Entrüstung. Schaffner (vor einem vollbesetzten Zug): „Zurück! Alles zurück!“ — Kommerzienrat: „Wie heißt — sein mer Frühlingsgebilde?“

Der Dompneur. Student Süffel: „Wöwen und Tiger zu bändigen — allerhand Achtung! Aber Kleinigkeit im Vergleich zur Bändigung meines jetzigen Katers!“

Künstlerstolz. Prinzipal: „Walter, haben Sie gemacht den runden Tintenleck ins Hauptbuch?“ — Lehrling: „Ja, denken Sie, — ohne Zirkel!“

Einmal und nicht wieder! (Im Boot). Er: „Frau, setz dich recht in die Mitte, damit das Boot nicht umkippt. Das Wasser ist tief und wenn du mit mir hineinfällst — Ste!“ — „O, hab' nur keine Angst! Ich bin einmal mit dir hineingefallen, nun aber nie wieder.“

Gemütlich. Dirigent des Gesangsvereins (während des Singens): „Aber, meine Herren, wer gröhlt denn da hinten so fürchterlich?“ — Stimme aus dem Hintergrund: „Verzeihen Sie, ich bin es, ich gehöre eigentlich zu den Schüben, aber weil es dort so heiß ist, bin ich ein Weilschen bei Ihnen als Sänger eingetreten.“

Marktbericht.

Meißen, am 9. Mai. Butter, 1 Kilo 2,40 bis 2,60 M., Käse, Pfund — Pfg.; Hasen, Stück — M.; Eier, 2 Stück 13 Pfg.; Ferkel (60 Stück) Stück 8—21 M.

	Getreidepreise:			
	geringe Qualität niedrigst.	mittlere Qualität höchst.	gute Qualität niedrigst.	beste Qualität höchst.
Weizen,	—	20,30	20,70	20,80
Roggen,	—	—	—	19,50
Gerste	15,00	15,50	—	—
Haber,	—	15,50	16,00	16,60

Eingesandt.

Die Meinung eines asthma-kranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich: „Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintrat, als ich schwer 1677] an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Reichner, Arzt, Böhln, Bommern. Gehältlich nur in den Apotheken, die Dose Pulver M 1,50 oder den Carton Cigarillos M 1,50. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M. Bes. i. Nir. Brackelobus Kraut 45, Koberl. Kraut 5, Salpeterl. Nat. 25 seltpetrig. Latr. 5, Jodf. 5, Kobylsauer 15 Teile.

Hals- und Lungenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (jediglich gegen Einsendung des Portos) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (Husten, Auswurf, Nachtschweiß, Abmagerung etc.) befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war.

Anna Walter, Magdeburg, Stefansbrücke 21 III.

2913

In der Sitzung vom 3. Mai bestimmte der Fochterverband Braunsdorf daß am Sterbetage seines ehemaligen verdienstvollen 1. Schriftführers Richard Besner (11. Mai) von den seinerzeit ausgelegten 1000 Mark die Zinsen an drei würdige und bedürftige Familien bez. Personen verteilt werden sollen. Es erhielten zwei Parteien aus Braunsdorf und eine hochbetagte Witwe aus Kleinopitz diese Unterstützung.

Reffelsdorf, 10. Mai. Mittwoch, den 13. Mai, von 1/9 Uhr an, wird am Oberen Gasthof zum Bahahof die diesjährige Stutenmusterung mit Prämierung der 3- und 4-jährigen selbstgezeugenen Stuten und älteren Stuten mit mindestens 3 Nachkommen stattfinden. Zugleich sei daran erinnert, wer sich das niedrige Geld

Für Kinder

werden aufregende Getränke ärztlich verboten: es gibt für sie nichts Besseres als Milch und Kathreiners Malzkaffee. Er enthält keine schädlichen Bestandteile, ist wohlschmeckend, billig und wird den Kindern auf die Dauer nicht zuwider, was bei Milch allein oft der Fall ist. Nur echt in den bekannten, durch Siegelmarke verschlossenen Paketen mit dem Bildnis des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

3120

Niemand

versäume den Besuch des altbekannten

Reichel-Bräu

Alleiniger Spezial-Ausschank Dresden-A. 20 Grosse Brüdergasse 20 wenige Minuten von Schlossplatz—Postplatz—Altmarkt.

Warme Speisen von 8 Uhr früh ununterbrochen bis Nachts unübertroffen schnell — gut — billig.

Johann. Melde, Besitzer.

2 Pferde (6- und 8-jährig), weil überzählig, sehr billig zu verkaufen. Wilsdruff, Weißerstr. 43, Hinterhaus

Wirtschaftlerin-Gesuch.

Eine anständiges, fleißiges Wirtschaftsmädchen wird für 15. Juni od. später gesucht. Rittergut Rothschönberg, bei Deutschschönberg.

Für ein 22-jähriges Mädchen wird Stellung als

Hausmädchen

gesucht. Offerten erbeten unter G. D. an die Expedition dieses Blattes.

Hausmädchen

18—19 Jahre alt, groß u. kräftig, gesund, aus guter Familie, wird zum 1. Juli wegen Verat des jetzt 10 Jahre bei uns gebliebenen Mädchens gesucht. Vorstellung Vormittags. Villa Thella, Radebeul, Wellerstr. 16.

Suche sofort

1 Wohnung Etage, Kammer u. Küche. Preis bis 120 Mark. W. Küffel, Schneidemühle Wilsdruff.

Hausgrundstück mit Feld

und etwas Garten, bald zu kaufen gesucht. Offerten unter „F. G.“ an die Exped. des Blattes erbeten.

Quittungsformulare

empfiehlt Arthur Schunke, Buchdrucker.



Radler-Hosen, Radler-Sweaters, Radler-Strümpfe, Radler-Gamaschen, Sport-Hemden, Westen-Gürtel, Rucksäcke

neu eingetroffen bei Emil Glathe, Wilsdruff.

Hausgrundstück

mit schönem Obstgarten und gut erhaltenen Gebäuden Alterswegen sofort zu verkaufen. Bern Nr. 5.

Wohn- und Schlafzimmer

(gut möbliert) werden zum 20. Mai zu mieten gesucht. Gen. aus Offerten mit Preisangabe erbitet M. Brell, Lehrerin, Grimmitzhan, Kaiserplatz 6.

Schöne Läuser-Schweine

stehen zum Verkauf, bei Otto Breuer, Rosenstraße.

Empfehle: Mast-Rindfleisch, ff. Kalb- u. Schweinefleisch, ff. Wurst- u. Aufschnitt-Sorten

als: Haus-schlachtene Blut- u. Leberwurst, Zungen- u. Wienerwurst, Sülzen- u. Bratwurst, Kaiser-Jagdwurst, Polnische-Wurst, Servedat- u. Salamiwurst, Schinken (roh u. gekocht), Russ. Salat etc.

in feinsten Ausführung. Alwin Frank, Fleischermeister, Wilsdruff, Dresdnerstrasse 94.

Von Donnerstag, d. 14. d. M. an steht wieder eine Auswahl der vorzüglichsten

Milchkühe

hochtragend u. frisch-melkend, leichten und allerschwerst. Schlages zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf. Gainsberg. E. Kästner.

Telephon 96.



Geschäfts-Eröffnung.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, dass ich unter heutigem Tage die im Hause Dresdnerstrasse 94 (früher Max Haubold) befindliche Fleischerei neu eröffnet habe. Im Besitze der nötigen Mittel, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden mit nur besten Waren bei soliden Preisen in jeder Weise prompt zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
hochachtungsvoll

Alwin Frank, Fleischermeister.

Sämtliche Neuheiten

in
kleiderstoffen
Blusenstoffen
Tafetts
Staubmänteln
Blusen
Costüm-Röcken
Unterröcken
Kinderkleidchen

sind aufs zahlreichste eingetroffen bei

Emil Glathe, Wilsdruff.

Blitzableiter-Anlagen.

Nach Verordnung der Königl. Sächsl. Deputation fertigt neue Anlagen sowie Umänderungen alter Anlagen in nur solider Ausführung

die Schlosserei von **Theodor Geizler, Wilsdruff.**

Jede Anlage, ob neue oder alte, muß von Zeit zu Zeit durch den Blitzableiter-Prüfungsapparat (Erdbiweerstandsmesser) geprüft werden, denn nur dieser Apparat gibt die vollen Beweise der richtigen Verbindung und Ausführung der Anlage.

Das Herrenbekleidungs-Geschäft

von **Karl Dachsel, vorm. W. Hegenbart,**

Zellaerstr. 24 **Wilsdruff** Zellaerstr. 24
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Herren- und Knaben-Garderobe.
Reichhaltige Auswahl in Stoffen.
Für reelle Bedienung und guten Sitz garantiert

Feldstiefmütterchenblüten,

kurz gepflückt und gut getrocknet, faßt jedes Quantum

Echten Virginia-Saatmais

Kesselsdorf. P. Heinzmann.

Die gelbe Gefahr!

Deutsche Hausfrauen hütet Euern kostbarsten Schatz, die Wäsche! Soda macht sie gelb, und grössere Mengen davon sind schädlich. — In manchen Waschmitteln ist bis zu 90% Soda enthalten. — Darum prüfet Chlor zerlegt die Wäsche in kurzer Zeit. Das patentamtlich geschützte, von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte — Ding an sich — ist frei von Chlor und Soda, wäscht bleicht, desinfiziert und spart an Geld, Zeit und Arbeit — „Ding an sich“ erobert sich schrittweise, trotz aller Anfeindungen jeden Tag neue Freunde. Zu haben bei:

2952 **Paul Kletzsch, Wilsdruff.**

2-5 Zentner Eierschalen

hat abzugeben
Schreibersche Eierteigwarenfabrik
Kesselsdorf.
Telephon Nr. 45.

Frisches Schöpfensfleisch

empfiehlt **Martin Neubert.**

Bis zu 50 Zentner Butterkartoffeln

zum Verkauf. **Gut Nr. 7.**

Altes bewährtes eingeführtes
Haarwasser gegen Schuppen, Haar-
ausfall, Raubköpfigkeit
Wendelsteiner
Häusner's

◆ **Brennessel-Spiritus**
Schaummarke „Wendelsteiner Kircherl“.
Fl. M. 0,75, 1,50 u. 3.—. Alpina-Seele à
M. 0,50, Alpina-Milch à 1,50. Brennessel-
Haardl M. 0,50, Pomade 1.— M. Alpen-
blumensommerproffen-Creme M. 2.—
Drogerie Paul Kletzsch, Dresdnerstr. 62.

Melken, Stiefmütterchen, Sellerie,
Levkoj, Asters und verschiedene
Sommerblumenspflanzen,
besgl. blühende Topfgewächse
empfiehlt

Kug. Zimmermann, Handelsgärtner.

Die unterzeichnete Ju-
aller Rohmaterialien eine

eintreten zu lassen.
Die Maler- und Lack-

Wir verzinsen sämtl.
mit 3
über

3131



in den verschiedensten Gestl.
Panamahüte für Mädchen,

Curt

In den Tagen tie-
schelden unseres lieben

Alfre

Man der 3.
bereitet hat, war uns di
Wir bitten deshalb alle
reichen Blumenschmuck,
blühenden und für alle
gefühltesten Dank ent
wir insbesondere ein D
am Grabe, Herrn St
Regimentskameraden de
Antrüchtigen Dank fer
u. Umg. für das ehren
genossen durch Begleit
ergreifenden Trauermus
Röhrsdorf, den 7. Mai 1908.

Die tieftrauernden Familien **Zshernig und Gähne.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters

Gottfried Gustav Jänig

sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für die ehrende
Begleitung zur letzten Ruhestätte und für den überaus reichen Blumenschmuck
unsern herzlichsten Dank. Besonderer Dank den Herren Pfarree Gröffel und
Kantor Hiensch für die trostreichen Worte und den erhebenden Gesang.

Röhrsdorf, am 11. Mai 1908.
Die trauernden Hinterlassenen
Oskar Döbler, Ida Döbler geb Jänig.

Zur Damenschneiderei.

2114
Besatzstoffe, Futterstoffe, Be-
stie, Seiden- u. Stiderein,
Einöpfe, Treppen, Eben-
Borten, Spitzen, Knöpfe
Besamanten, Fischbela, Ver-
schlüsse, Druckknöpfe, Zwilche.
Seiden usw. in anerkannt
grösster Auswahl am Plage
zu billigsten Preisen.

Eduard Wehner, Markt.

Freiwillige Feuerwehr.

Heute abend 7/8 Uhr
Uebung.
Fas Kommando.

Zur Saison

empfiehlt
Edle Gemskopf- u. Kupfstahl-
Senjen
Sicheln
Senjenbäume
Senjenschüher
Senjenringe
Senjentreicher
Wegsteine aller Art
Wegkizzen
Dängelhammer
Dängelambose
Dängelsäckchen
Getreideabrapper
usw.

zu äussersten Preisen.
Div. Eisenwaren
Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte-
Handlung.
Paul Schmidt
Dresdnerstrasse 94. Ecke Rosenstrasse.

Rücken- u. Geflügelfutter,
Hundekuchen (Marke Weesenstein)
ungegeschälte Hirse,
Bruchreis,
Perl-Cinquantin
empfiehlt
Hugo Busch.
Stern 1 Seltage.

Mit verbundenen = Augen =

kann jeder Fachmann oder
Laie unsere weltberühmten
„Allright“
Fahr- u. Motorräder

kaufen. Dieselben zeichnen sich aus
durch vornehme Formen und präzise
Bearbeitung der einzelnen Teile.



Ächte Weltmeister-Maschinen
mit leichten patentierten Kotten-
rädern werden nur von uns gebaut.

Köln-Lindenthaler Metallwerke A.-G.
Grössis Fabr.- u. Motorrad-Fabrik des Kontinents
Alleinige Fabrikanten der weltberühmten
Nabmaschinen „Rholetarie“.

Zu beziehen durch:
Wilsdruff. Otto Rost.

Sähen Virginia-Saatmais,
Saaterbsen und Widen empfiehlt
Hugo Busch.

